Erläuterungen der Schüler zur Evaluation der Berufsfelderkundung

Von den 101 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 haben 97 einen Evaluationsbogen ausgefüllt. Die Zahlen zeigen durchweg eine **hohe Zufriedenheit mit der Berufsfelderkundung**. Die SuS wurden aber auch gebeten, ihre Angaben – insbesondere wenn sie eine durchschnittliche oder negative Bewertung gegeben haben – kurz zu erläutern.
Kritisch angemerkt wurde von vielen SuS, dass ein Tag zu kurz sei, um einen Einblick in ein Berufsfeld zu bekommen.

Dies spielte auch eine Rolle bei der **Suche nach dem Praktikumsplatz**.
Viele SuS erhielten eine Reihe von Absagen, bevor sie einen Platz bekamen. Die Gründe dafür waren, dass Betriebe entweder

- keine Praktika für die Dauer von einem Tag anbieten oder auch
- keine Praktikanten in dieser Altersstufe annehmen wollten.

Einzelne SuS merkten an, dass

- sie die zweimonatige Vorlaufzeit nicht ausreichend fanden,
- sie nicht im gewünschten Berufsfeld oder im gewünschten Betrieb untergekommen sind.
- sie den Platz (nur) über Bekannte bekommen haben, die in dem Betrieb arbeiten

Es gab aber auch viele SuS, die ohne Probleme ihren gewünschten Praktikumsplatz bekommen haben.

Die **Betreuung im Betrieb** wurde größtenteils positiv bewertet. In den meisten Fällen war ein konkreter Ansprechpartner vor Ort, der die Schüler in die betrieblichen Abläufe eingeführt hat und dem man Fragen stellen konnte. Einzelne SuS kritisierten, dass sie Lehrlaufzeiten hatten oder alleingelassen wurden, da die Angestellten nicht immer Zeit hatten oder dass sie mit einseitigen, langweiligen Tätigkeiten beauftragt wurden.

Bei der Frage nach dem **Einblick**, den die SuS **in das Berufsfeld** gewonnen haben, wurde vielfach wiederum auf die kurze Dauer hingewiesen. Diese Meinung sei auch von den Betreuern in den Betrieben geäußert worden.

Dennoch konnten viele SuS an diesem Tag **praktisch tätig werden**, hier einige Beispiele:

- Ich durfte sofort mit den Kindern spielen und war für ihre Betreuung zuständig (Kindergarten)
- Ich durfte selbst einen Artikel schreiben und zu einem Interviewtermin mitfahren. (Zeitung)
- Ich konnte alles selbständig durchführen, z.B. Pulverlacke herstellen und sprühen (Chemielabor)
- Ich durfte z.B. helfen einen Zahnriemen zu wechseln, habe fast das ganze Auto auseinandergebaut (Kfz-Werkstatt)
- Ich durfte einen Spielplatz mitplanen und Daten in eine Tabelle eintragen usw. (Architekturbüro)
- Ich durfte bei einer OP assistieren, doch bei den Sprechstunden konnte ich nicht mehr so viel machen (Tierarztpraxis)

Andere merkten an, dass die Möglichkeiten zur praktischen Tätigkeit eingeschränkt waren, z.B.

- aufgrund fehlender Qualifikation
- aufgrund fehlender Einarbeitungszeit
- aufgrund von Sicherheitsbestimmungen/Datenschutzbestimmungen in den Betrieben

Auffällig ist dabei, dass sich dies nicht eindeutig an bestimmten Berufsfeldern festmachen lässt, so wurde der Praxisbezug beim Praktikum in unterschiedlichen Apotheken, Kfz-Werkstätten, Architekturbüros und Ämtern im einen Fall positiv, im anderen negativ bewertet.

Auf die Frage, ob die Berufsfelderkundung hilfreich für die **persönliche Berufsorientier**ung war, wurde unterschiedlich geantwortet. Die einen fanden sich in ihren persönlichen Vorstellungen bestätigt. Andere bewerteten diesen Punkt kritischer, weil sie festgestellt haben, dass das erkundete

Berufsfeld für sie nicht in Frage kommt. Wieder andere gaben eine positive Bewertung, eben weil sie nun die Gewissheit haben, dass das Berufsfeld für sie nicht in Frage kommt. Auch zu diesem Punkt wurde kritisch angemerkt, dass der eine Tag zu kurz war, um eine Aussage zu treffen.

Die Frage nach dem **Zeitpunkt der Berufsfelderkundung** beantworteten mehr als drei Viertel der SuS positiv. Hier wurde u.a. angemerkt, dass auf diese Weise frühzeitig das Interesse an der Berufswahl geweckt wird und dass die Berufsfelderkundung so eine gute Vorbereitung auf das Praktikum in der EF ist. Diejenigen, die meinten, der Zeitpunkt sei zu früh, merkten u.a. an, dass sie entweder noch gar keine konkreten Vorstellungen über das spätere Berufsleben hätten bzw. dass sich in ihrem Alter die Vorstellungen und Interessen ja noch deutlich ändern könnten.

Da sich die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler zur kurzen Dauer der Berufsfelderkundung geäußert haben, möchte ich hierzu noch ein paar Anmerkungen machen:
Die Berufsfelderkundung ist von der Landesregierung bewusst als nächster logischer Schritt nach der Potenzialanalyse und als Vorlauf zu einem mehrwöchigen Praktikum in der Jgst. 9 oder 10 vorgesehen. Sie soll in Zukunft aus drei Tagespraktika in drei verschiedenen Berufsfeldern bestehen, damit die Schülerinnen und Schüler gerade den Blick vor dem längeren Praktikum in mehrere Richtungen lenken können. Dies ist nur in diesem kleinen Rahmen möglich, drei ein- oder zweiwöchige Praktika würden den Rahmen deutlich sprengen.
Dass ihr an einem Tag in einem Unternehmen keinen so tiefen Einblick wie in einem mehrwöchigen Praktikum bekommt, ist wohl selbstverständlich. Das soll die Berufsfelderkundung aber auch gar nicht leisten, sondern nur einen ersten Einblick bieten. Die Berufsfelderkundung ist auch für die Unternehmen eine neue Einrichtung, so dass es vielleicht ein bisschen Zeit braucht, bis sich das Konzept durchsetzen kann und ihr bei euren Bewerbungen weniger Absagen bekommt.

R. Elfering